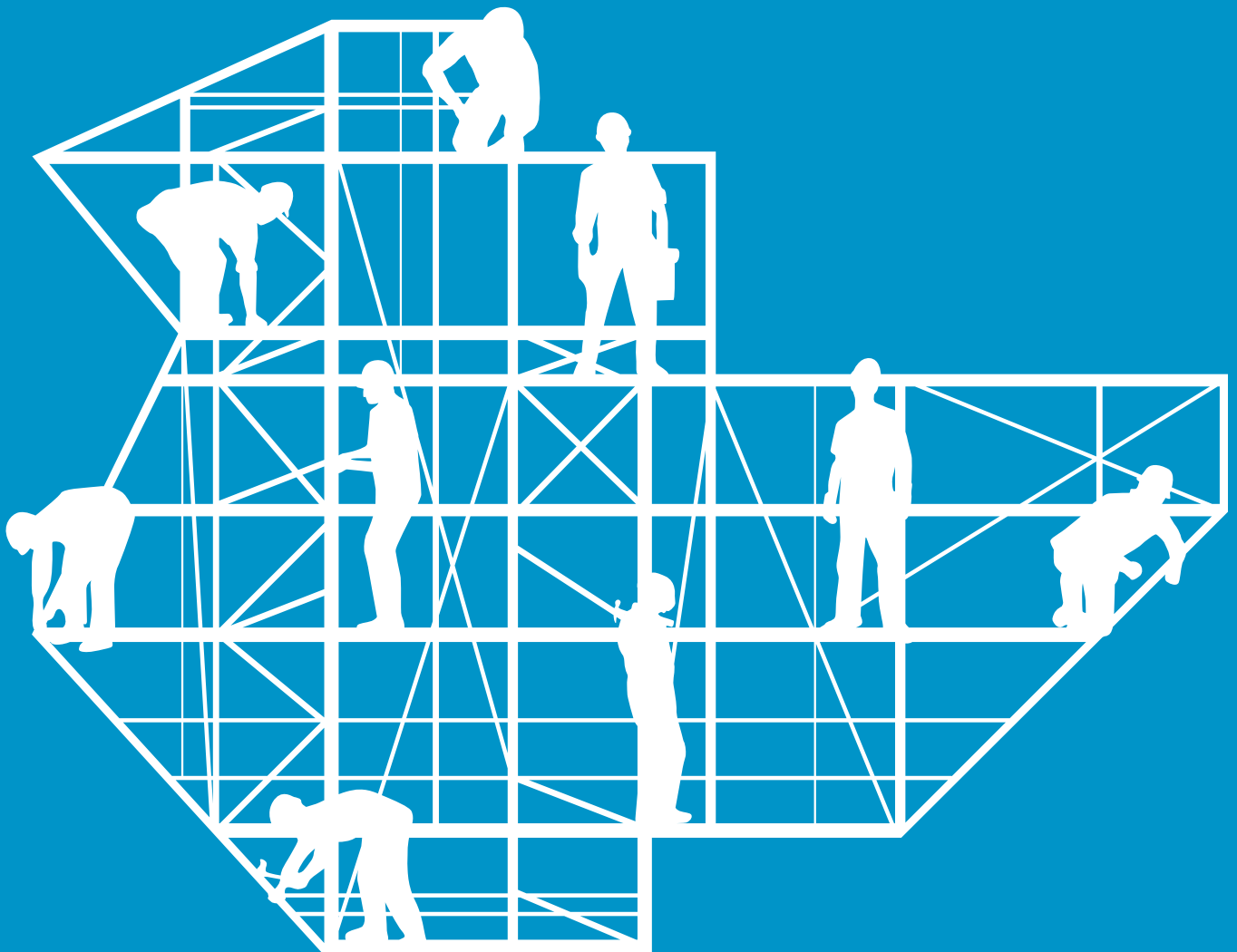




Arbeitsmarkt in Thüringen.

Einschließlich Eckdaten des Bundesgebietes.

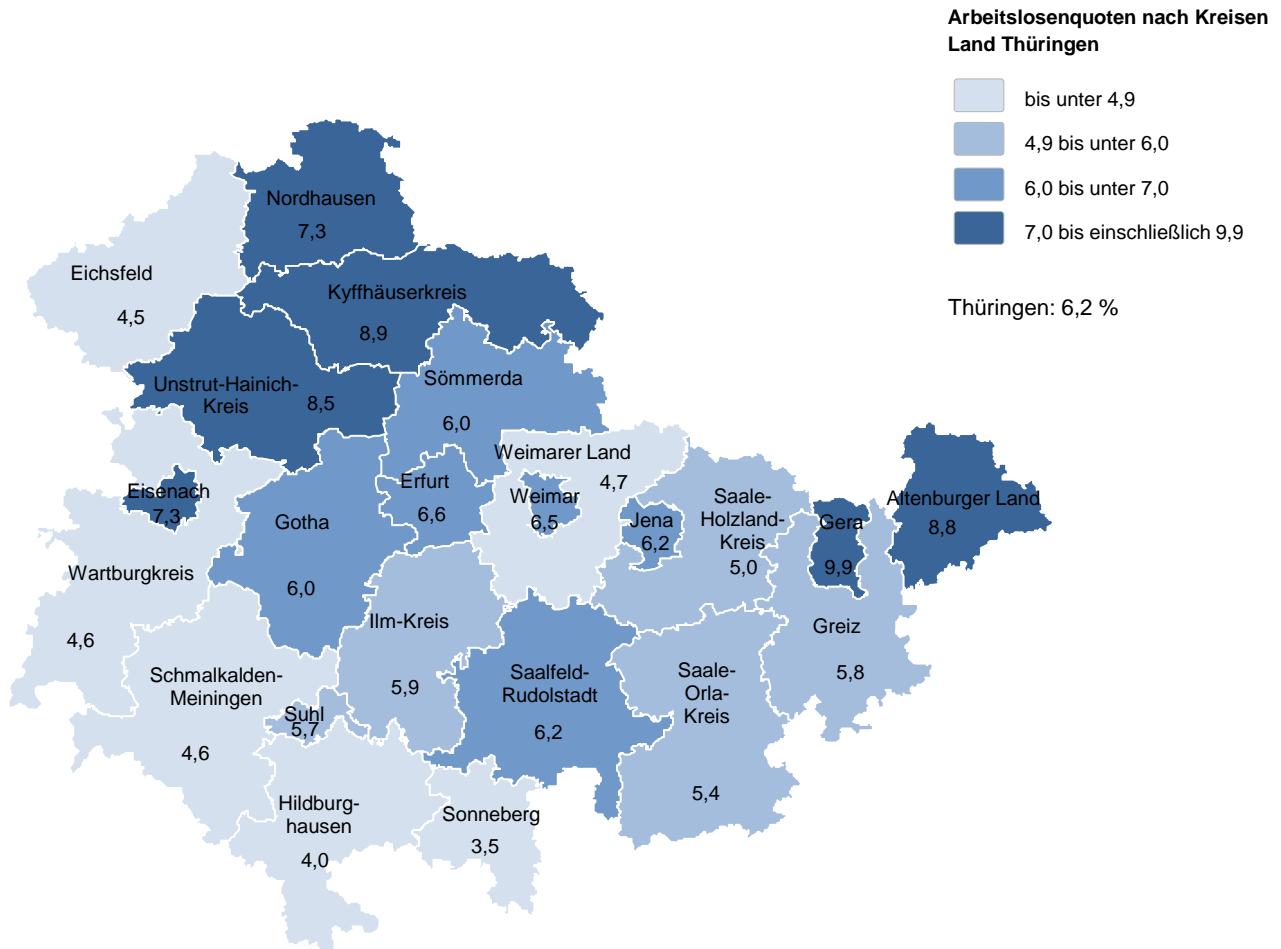


April 2017

Arbeitsmarkt in Thüringen

April 2017

Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in Prozent



Datenquelle: Statistik der BA

	Apr 2017	Mrz 2017	Apr 2016
Arbeitslosenquoten in % aller zivilen Erwerbspersonen			
Deutschland:	5,8%	6,0%	6,3%
Westdeutschland:	5,4%	5,5%	5,7%
Ostdeutschland:	7,7%	8,2%	8,8%
Thüringen	6,2%	6,6%	7,0%
Arbeitslose in Thüringen:			
Insgesamt:	70.447	74.863	80.587
Männer:	39.022	42.477	44.409
Frauen:	31.425	32.386	36.178

Arbeitsmarkt im April 2017

Entwicklung in Deutschland

- Die Erwerbstätigkeit (43,818 Mio.) und die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (31,7717 Mio.) liegen weiterhin über dem Vorjahresniveau (1,5% bzw. 2,3%);
- Im April 2017 gab es 2.568.612 Arbeitslose. Das war ein Rückgang zum Vormonat um 93.499 Personen bzw. 3,5%. Zum April 2016 waren es 175.252 Arbeitslose weniger (-6,4%). Einen merklichen Rückgang zum Vorjahr gab es in Ostdeutschland (-11,9%); in Westdeutschland lag dieser bei -4,4%.
- Die Arbeitslosenquote lag bei 5,8% (Vormonat 6,0%; Vorjahr 6,3%).

Entwicklung in Thüringen

Eckwerte des Thüringer Arbeitsmarktes (vgl. Anlagen 1-5)

- Ende Februar 2017 (letzter Datenstand) gab es in Thüringen **792.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**. Das waren 9.599 Personen (+1,2%) mehr als im Vorjahresmonat.
- In Thüringen gab es im April 2017 **70.447 Arbeitslose** (März 2017: 74.863; April 2016: 80.587).
Zum Vormonat war das ein Rückgang um 4.416 Personen bzw. 5,9 Prozent.
Gegenüber April 2016 sank die Arbeitslosigkeit um 10.140 Personen bzw. um 12,6 Prozent.
- Die **Thüringer Arbeitslosenquote** lag im April 2017 bei **6,2%** (Vormonat 6,6%, Vorjahr 7,0%).

Damit lag sie deutlich unter der Quote der ostdeutschen Länder (7,7%). Im Ranking aller Bundesländer liegt Thüringen an 7. Stelle und vor Bremen (10,4%), Nordrhein-Westfalen (7,5%), Hamburg (7,0%) sowie dem Saarland (6,8%).

Schleswig-Holstein hat aktuell eine Arbeitslosenquote von 6,1%. Die Quote liegt damit nur 0,1 Prozentpunkte unter der von Thüringen.

Der Abstand Thüringens zum bundesweiten Durchschnitt beträgt aktuell 0,4 Prozentpunkte.

Ausgewählte Personengruppen des Arbeitsmarktes (vgl. Anlagen 1 und 2)

- **44,6 Prozent** der Arbeitslosen waren **Frauen** (31.425) und **55,4 Prozent Männer** (39.022).

Zum Vormonat ist die Arbeitslosigkeit bei den **Männern stärker zurückgegangen** (-3.455 Pers. bzw. -8,1%) **als bei den Frauen** (-961 Pers. bzw. -3,0%). Ursache dafür ist die Frühjahrsbelebung vor allem in den Außenberufen.

Zum **Vorjahresmonat** kam es zu einem **Rückgang** der Arbeitslosigkeit um insgesamt 10.140 Personen bzw. 12,6%. Dieser lag bei den Männern bei -12,1% und bei den Frauen bei -13,1%.

- **Bei den Langzeitarbeitslosen, den Älteren und den Frauen ging die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahresmonat stärker zurück als die Gesamtarbeitslosigkeit.**
- Seit dem 01.01.2017 werden die sog. Aufstocker, die zusätzlich zum Arbeitslosengeld noch SGB II-Leistungen beziehen, bei der Vermittlung durch die Arbeitsagenturen betreut, nicht mehr durch die Jobcenter. Dieser Personenkreis wird deshalb im Rechtskreis des SGB III als arbeitslos gezählt, aber nicht mehr im SGB II. Bei Vorjahresvergleichen ist diese Neuordnung zu beachten.
- **35,3 Prozent der Arbeitslosen** (24.854 Personen) gehörten zum Rechtskreis des **SGB III** und **64,7 Prozent** (45.593 Personen) zum Rechtskreis des **SGB II** (April 2016: 30,9% bzw. 69,1%).
Mit 64,7% hatte Thüringen den geringsten Anteil an Arbeitslosen im SGB II unter den ostdeutschen Bundesländern (Durchschnitt Ostdeutschland bei 70,8%).
- **24.854 Arbeitslose** gab es im April 2017 im Bereich des **SGB III**.
Zum Vormonat sank die Arbeitslosigkeit in diesem Rechtskreis um 3.324 Personen bzw. 11,8% ab. Dieser Rückgang betraf insbesondere die Männer (-2.783 Personen bzw. -17,0%). Bei den Frauen kam es zu einem Rückgang um 541 Personen bzw. 4,6%.

Zum Vorjahr gab es insgesamt einen Rückgang um 81 Personen bzw. 0,3%.

Ein Zuwachs wurde im Vergleich zum Vorjahr bei ausländischen Arbeitslosen (+418 Personen bzw. +47,4%) festgestellt.
- **45.593 Arbeitslose** gab es im April 2017 im Bereich des **SGB II**.
Im Vergleich zum Vormonat ist die Arbeitslosigkeit in diesem Rechtskreis um 1.092 Personen bzw. 2,3% gesunken. Bei den Männern lag der Rückgang bei 672 Personen bzw. 2,6%. Die Arbeitslosigkeit der Frauen ging um 420 Personen bzw. 2,0% zurück.

Zum Vorjahr gab es eine Reduzierung um insgesamt 10.059 Personen bzw. 18,1%.
- **5.077 Jugendliche unter 25 Jahre** waren im April 2017 arbeitslos (März 2017: 5.319).
Dies war ein Rückgang zum Vormonat um 242 Personen bzw. 4,5%.
Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Rückgang um 258 Pers. bzw. 4,8%.

- **28.666 Ältere ab 50 Jahre** waren im April 2017 arbeitslos (März 2017: 30.646; April 2016: 33.231);

Darunter gab es **19.429 arbeitslose Personen ab 55 Jahre** (März 2017: 20.649; April 2016: 22.106).

Der Rückgang zum Vorjahr bei den Arbeitslosen ab 50 Jahren lag bei 13,7% und bei der Gruppe 55+ bei 12,1%.

Die Anteile an allen Arbeitslosen betragen im April 2017 40,7% bei den Arbeitslosen ab 50 Jahren bzw. 27,6% bei denen ab 55 Jahren.

- Im April 2017 gab es **5.191 schwerbehinderte Arbeitslose**. Das war ein Rückgang zum Vormonat um 184 Personen bzw. 3,4 Prozent. Zum Vorjahr gab es 527 arbeitslose Schwerbehinderte weniger (-9,2%).

Der Anteil dieser Personengruppe an allen Arbeitslosen lag im April 2017 bei 7,4% (Vormonat 7,2%).

- **24.747 Langzeitarbeitslose** gab es im Berichtsmonat (März 2017: 25.352; April 2016: 29.694). Dies war ein **Rückgang zum Vorjahr** um 4.947 Personen bzw. **16,7%**. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen lag aktuell bei 35,1% (März 2017: 33,9%; April 2016: 36,8%).

14.187 der Langzeitarbeitslosen (20,1% der Arbeitslosen insgesamt und 57,3% der Langzeitarbeitslosen) sind **zwei Jahre und länger ohne Arbeit**.

- **48,2% der Arbeitslosen** (33.974 Personen) waren **weniger als 6 Monate arbeitslos**.

- **Rund ein Viertel** (25,4%) der Arbeitslosen (17.874 Pers.) war **ohne abgeschlossene Berufsausbildung**; 15.104 Personen davon aus dem Rechtskreis des SGB II. Wer keine Ausbildung hat, der trägt in Thüringen ein dreifach höheres Risiko arbeitslos zu werden als Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung.

- **6.707 Ausländer** waren im April 2017 arbeitslos (März 2017: 6.840). Dies war ein Rückgang zum Vormonat um 133 Personen bzw. 1,9%.

Ein Anstieg wurde vor allem durch Fördermaßnahmen verhindert. Es mündeten mehr Ausländer in Qualifizierung und Maßnahmen ein. So ist die Zahl der Eintritte in Integrationskurse für Geflüchtete im Jahresverlauf um 3.300 auf 7.200 gestiegen.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht davon aus, dass die Hälfte der Flüchtlinge noch nicht am Arbeitsmarkt angekommen ist. Nach IAB-Prognose kann nach 5 Jahren bei den geflüchteten Menschen eine Erwerbstätigenquote von 50% erreicht werden. In der zweiten Jahreshälfte 2016 waren von den 2015 zugezogenen Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter 10 Prozent erwerbstätig, von den 2014 zugezogenen 22 Prozent und von den 2013 zugezogenen 31 Prozent (immer einschließlich der mit einem Entgelt vergüteten Praktika)¹.

Gegenüber dem Vorjahr kam es bei der Gruppe der arbeitslosen Ausländer zu einem Anstieg um 1.163 Personen bzw. 21,0%. Dieser fand vorwiegend (absolute Werte) im Rechtskreis des SGB II statt (+745 Pers. bzw. +16,0%). Im SGB III lag dieser bei 418 Personen bzw. 47,4%.

¹ IAB: Aktuelle Berichte „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Deutschland: Der Stand zum Jahresbeginn 2017“ 4/2017

- Besonders hoch war der **Frauenanteil** in den Arbeitslosengruppen der **Berufsrückkehrer (96,1%)** und der **Teilzeitarbeitsuchenden (77,0%)**.
- Die **Entwicklung der Arbeitslosigkeit** im Vergleich **zum Vorjahresmonat** (-10.140 Personen) lässt sich wie folgt kurz analysieren:

	SGB III	SGB II
Insgesamt	-81	-10.059
Männer	-195	-5.192
Frauen	+114	-4.867
Deutsche	-500	-10.823
Ausländer	+418	+745
bis unter 25 Jahre ohne abgeschl.	+47	-305
Berufsausbildung	+429	-2.894

In dieser Entwicklung spiegelt sich die stärkere Arbeitsmarktpräsenz von Geflüchteten wieder, die vor allem bei den Thüringer Jobcentern gemeldet sind.

Der Zuwachs an ausländischen Arbeitslosen in den letzten Monaten wird auf dem Thüringer Arbeitsmarkt weiterhin gut durch die positive Gesamtentwicklung kompensiert.

Stellensituation in Thüringen (vgl. Anlage 1)

- Im April 2017 wurden bei den Arbeitsagenturen **6.680 Stellen neu gemeldet** (darunter 6.520 sv-pflichtige Stellen). Im Vergleich zu April 2016 war das ein Anstieg um 4,5 bzw. 5,5 Prozent.
- Besonders hoch war der Zugang an neuen Stellen in den Bereichen Gebäude- und Energietechnik sowie Tourismus.
- Ende April 2017 hatten die Thüringer Arbeitsagenturen insgesamt **23.332 offene Stellen im Bestand** (darunter 22.747 sv-pflichtige Stellen). Gegenüber April 2016 war das ein Anstieg um 11,7 Prozent bzw. 12,0 Prozent. 21.380 der offenen Stellen (91,6%) waren sofort zu besetzen.

Regionale Arbeitslosigkeit (vgl. Anlage 6)

- **Die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten ist weiter sehr differenziert.** Die Spanne reicht von 3,5 Prozent im Landkreis Sonneberg bis 9,9 Prozent in der Stadt Gera. Damit haben alle Thüringer Kreise im April 2017 wieder eine einstellige Arbeitslosenquote. Der **Kreis Sonneberg** hat im Berichtsmonat eine **bessere Arbeitslosenquote als Baden-Württemberg** (3,6%) und liegt auf dem Niveau von Bayern (3,2%).
- Im April 2017 hatten 8 Landkreise und kreisfreie Städte eine Arbeitslosenquote, die über der Thüringens (6,2%) lag; der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und die Stadt Jena hatte ebenfalls 6,2%, 13 Landkreise bzw. kreisfreie Städte lagen darunter.

Den höchsten Rückgang der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es im Ilm-Kreis (-18,8%).

Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II (vgl. Anlage 7):

- Im April 2017 bezogen in Thüringen nach vorläufigen und hochgerechneten Daten **90.781 Bedarfsgemeinschaften** Leistungen nach dem SGB II (gegenüber dem Vorjahr -3.950).
- Unter den 163.620 in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen waren **114.843 erwerbsfähige Leistungsberechtigte** (gegenüber dem Vorjahr -2.967) und **39.538 nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte** (gegenüber dem Vorjahr +1.286).
- Die Anzahl der **ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** ist im Januar 2017 (letzter Datenstand) gegenüber dem Vorjahresmonat um 7.377 auf 17.032 Personen gestiegen.
- 45.593 von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren arbeitslos, darunter **21.649 langzeitarbeitslos**.
- **75.568** erwerbsfähige Leistungsberechtigte gehörten im Dezember 2016 (letzter Datenstand) zu der Gruppe der **Langzeitleistungsbezieher** (2 Jahre und länger im Leistungsbezug). Das waren 6.533 weniger als im Vorjahresmonat. Unter diesen 75.568 Personen waren (Überschneidungen möglich):
 - 5.503 unter 25-Jährige 7,3%
 - 39.858 im Alter von 25 bis unter 50 52,7%
 - 30.207 50 Jahre und älter 40,0%
 - 12.893 Alleinerziehende 17,1%
 - 24.764 Bezieher von Erwerbseinkommen 32,8%
 - 4.875 Ausländer 6,5%

Kennzahlen zur Entwicklung im SGB II (vgl. Anlage 8)

- Die **Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) ist im Dezember 2016 gegenüber Dezember 2015 in Thüringen um 1,9 Prozent **gestiegen** (Kennzahl K1).
- Im Dezember 2016 betrug die **Integrationsquote** (Kennzahl K2) in Thüringen 27,9 Prozent. Sie ist damit gegenüber Dezember 2015 (29,7%) um 6,1 Prozent **gesunken**.
Thüringen hat nach Bayern (30,7%) die zweithöchste Integrationsquote.
- Die **Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Langzeitleistungsbezug** (2 Jahre und länger) **verringerte sich** im Dezember 2016 gegenüber Dezember 2015 um 8,0 Prozent (Kennzahl K3).
Thüringen verzeichnet gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern (-8,0%) nach Sachsen (-9,0%) den stärksten Rückgang bei den Langzeitleistungsbeziehern.

Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der Arbeitsagenturen und Jobcenter sowie des Landes:

Die Inanspruchnahme ausgewählter Instrumente der **Arbeitsmarktförderung nach SGB III und SGB II** lag im April 2017 bei (in Klammern der Vergleich zum Vorjahresmonat):

- Aktivierung und berufliche Eingliederung 6.820 Personen (+34,5%)
- Berufswahl und Berufsausbildung 5.921 Personen (+6,2%)
- Berufliche Weiterbildung 4.574 Personen (-6,0%)
- Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (bspw. Eingliederungszuschüsse, Förderung der Selbständigkeit) 5.100 Personen (+3,5%)
- Besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen 2.374 Personen (+1,7%)
- Beschäftigung schaffende Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen, Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt) 3.254 Personen (+17,9%);

Diese liegen fast ausschließlich in Zuständigkeit der Jobcenter SGB II. Sie bieten vor allem langzeitarbeitslosen Menschen befristete Beschäftigungschancen.

Die Inanspruchnahme der **Arbeitsmarktförderung aus ESF- und Landesmitteln** lag im März 2017 bei (jeweils kumulierte Werte seit Programmstart):

Personen in Maßnahmen im Rahmen der Förderprogramme der 5. Förderperiode des ESF (2014 – 2020):

- **Aktivierungsrichtlinie** (TIZIAN- / TIZIANplus-Projekte) Insg. 3.174 Personen, dav. 2.441 Frauen,
- **Ausbildungsrichtlinie** Insg. 16.388 Personen, dav. 3.219 Frauen,
- **Integrationsrichtlinie** Insg. 11.956 Personen, dav. 4.674 Frauen,
- **Weiterbildungsrichtlinie** Insg. 6.306 Personen, dav. 1.779 Frauen.

Im Rahmen der Fachkräfte- sowie Armutspräventionsrichtlinie werden weitere ESF-kofinanzierte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen umgesetzt.

Die **Fachkräfte richtlinie** ermöglicht Unterstützungsleistungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den Bereichen Ausbildung, Qualifizierung, Fachkräftesicherung und -gewinnung.

Über die **Armutspräventionsrichtlinie** werden wohnort- bzw. sozialraumbezogene Konzeptionen entwickelt, um einen aktivierenden Beitrag zur sozialen Integration, zur Herstellung bzw. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und somit zum Abbau von Armut zu leisten.

721 Personen, dav. 271 Frauen, wurden bisher in Maßnahmen des Landesprogramms „Öffentlich geförderte Beschäftigung und gemeinwohlorientierte Arbeit“ (**ÖGB-Richtlinie**) gefördert.

Die Förderung benachteiligter Zielgruppen des Arbeitsmarkts einschließlich Migrantinnen und Migranten sowie geflüchteter Menschen erfolgt im Rahmen des Landesprogramms „**Arbeit für Thüringen**“ (**LAT-Richtlinie**).

Frühindikator IAB-Arbeitsmarktbarometer (Anlage 9) und aktuelle IAB-Prognose 2017:

- Der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) beinhaltet eine Gesamtprognose der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit und der Beschäftigungsentwicklung in Deutschland.
- Damit wird die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in den nächsten drei Monaten auf einer Skala von 90 (sehr schlechte Entwicklung) bis 110 (sehr gute Entwicklung) prognostiziert.
- Der aktuelle April-Wert für Deutschland lag – wie auch schon im Vormonat - bei 104,4 und damit deutlich im positiven Bereich.
- Für die **Entwicklung der Arbeitslosigkeit** lag der Wert im April 2017 bei **102,2 Punkten** und sank damit gegenüber dem Vormonat um 0,1 Punkte.
- Für die **Beschäftigungsentwicklung** stieg der Wert im Vergleich zu März 2017 um 0,1 Punkte an. Er lag bei **106,6 Punkten**.
- Vor allem durch den Aufwärtstrend in den Dienstleistungsbranchen und die gute Konjunktur wird die Beschäftigung voraussichtlich weiterhin auf einem hohen Niveau liegen.
- Das Verhältnis von offenen Stellen zu potenziellen Bewerbern hat sich in den letzten Jahren deutlich zugunsten der Arbeitnehmer entwickelt. Betriebe versuchen, ihre Mitarbeiter länger zu halten. Damit gingen die Neuzugänge in Arbeitslosigkeit trotz der zusätzlichen Arbeitslosmeldungen von Flüchtlingen zurück.

Die **aktuelle IAB Prognose für Thüringen²** geht von folgender Entwicklung für 2017 aus:

- Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2017 zu 2016 um 6.300 Personen bzw. 8,2 Prozent. Bundesweit wird nur ein Rückgang von 5,8 Prozent prognostiziert.
- In 2017 wird die Beschäftigung in Thüringen weiter anwachsen. Das IAB geht von durchschnittlich 807.900 Beschäftigten aus. Das wären 13.400 Personen bzw. 1,7 Prozent mehr als 2016. Bundesweit wird mit einem Plus von 2,4 Prozent gerechnet.

Ausbildungsstellensituation 2016/2017 in Thüringen (Anlage 10)

- Ende April 2017 waren bei den Thüringer Agenturen für Arbeit **8.613 Bewerberinnen und Bewerber** für Berufsausbildungsstellen gemeldet (ggü. Vj.: +1,7%). Davon konnten bisher 2.186 Personen mit einer Ausbildungsstelle versorgt werden; 5.015 waren zum Stichtag noch unversorgt.

² Presseinfo RD SAT 20/2017 vom 28.04.2017

- 7.035 der Bewerberinnen und Bewerber waren unter 20 Jahre alt, 8.197 unter 25 Jahre.
- Der **Frauenanteil** lag bei **42,1%** (3.629 Bewerberinnen).
- 90 Bewerberinnen und Bewerber waren schwerbehindert (1,0%).
- Mehr als die Hälfte der Bewerberinnen und Bewerber hatte einen Realschulabschluss (58,5%), 19,8% einen Hauptschulabschluss und 13,9% die allgemeine Hochschulreife. Ohne Hauptschulabschluss waren 0,8 Prozent.
- 3,3% der Bewerberinnen bzw. Bewerber waren Ausländer (281 Personen). Das sind 71,3% mehr als im Vorjahresmonat.
- Den bisher insgesamt 8.613 Ausbildungsstellenbewerberinnen und -bewerbern standen Ende April 2017 11.448 gemeldete Berufsausbildungsstellen zur Verfügung (ggü. Vj.: +0,3%), von denen zum Stichtag noch 7.096 unbesetzt waren (ggü. Vj.: -2,9%).
- Von den 11.448 Berufsausbildungsstellen waren 11.200 betriebliche Ausbildungsstellen (ggü. Vj.: -0,5%) und 248 außerbetriebliche Ausbildungsstellen (ggü. Vj.: +60,0%).
- Die Berufswünsche decken sich nicht immer mit dem Angebot an Ausbildungsstellen.

Gegenüberstellung der Top 10 der unbesetzten Berufsausbildungsstellen und der noch unversorgten Bewerberinnen und Bewerber Ende April 2017 (Reihenfolge nach Anzahl der gemeldeten noch unbesetzten Berufsausbildungsstellen):

	unbesetzte Berufsausbildungs- stellen	unversorgte Bewerberinnen und Bewerber	Differenz
gesamt	7.096	5.015	2.081
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	456	254	202
Verkäufer/in	350	404	-54
Fachkraft-Lagerlogistik	231	147	84
Zerspanungsmechaniker/in	212	k. A.	-
Koch/Köchin	182	k. A.	-
Kaufmann/-frau Büromanagement	176	229	-53
Maschinen- und Anlagenführer/in	174	113	61
Mechatroniker/-in	171	k. A.	-
Industriemechaniker/-in	161	k. A.	-
Elektrotechniker/in, Energie-/Gebäudetechnik	157	k. A.	-

k. A. keine Angaben im Ranking der Top 10 der Berufswünsche

- Ende April 2017 kamen in Thüringen auf eine Ausbildungsstellenbewerberin bzw. einen Ausbildungsstellenbewerber 1,33 Berufsausbildungsstellen (Vorjahr 1,35). In Ostdeutschland liegt das Verhältnis aktuell bei 1,08, in Westdeutschland bei 1,04.

- Das Verhältnis der Berufsausbildungsstellen je Bewerber/in ist in Thüringen regional sehr differenziert. Die meisten gemeldeten Berufsausbildungsstellen je Bewerber/in gibt es in der Stadt Suhl (2,50) und im Saale-Holzland-Kreis (2,09); die wenigsten in den Kreisen Hildburghausen, Sonneberg (jeweils 0,87) und Sömmerda (0,94).
- Aktuell (April 2017) liegt das Verhältnis der noch unbesetzten Ausbildungsstellen zu den noch unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern in Thüringen bei 1,41 (Vorjahr 1,50).
- Der Ausbildungsstellenmarkt ist noch stark in Bewegung. Der Bewerbungszeitraum endet erst im September 2017.

Überblick zum Arbeitsmarkt in Thüringen im April 2017

M E R K M A L			Veränderung zum Vormonat		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	April 2017	März 2017	abs.	%	April 2016	
					abs.	%
ARBEITSLOSE						
- Bestand am Ende des Monats	70.447	74.863	-4.416	-5,9	-10.140	-12,6
dar.:						
55,4 % Männer	39.022	42.477	-3.455	-8,1	-5.387	-12,1
44,6 % Frauen	31.425	32.386	-961	-3,0	-4.753	-13,1
7,2 % Jüngere unter 25 Jahren	5.077	5.319	-242	-4,5	-258	-4,8
1,8 % Jüngere unter 20 Jahren	1.267	1.327	-60	-4,5	-9	-0,7
40,7 % 50 Jahre und älter	28.666	30.646	-1.980	-6,5	-4.565	-13,7
27,6 % dar. 55 Jahre und älter	19.429	20.649	-1.220	-5,9	-2.677	-12,1
35,1 % Langzeitarbeitslose	24.747	25.352	-605	-2,4	-4.947	-16,7
7,4 % Schwerbehinderte	5.191	5.375	-184	-3,4	-527	-9,2
9,5 % Ausländer	6.707	6.840	-133	-1,9	1.163	21,0

ARBEITSLOSENQUOTEN bezogen auf			Prozentpunkte			
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,2	6,6	-0,4	-	-0,8	-
Männer	6,5	7,0	-0,5	-	-0,8	-
Frauen	5,8	6,0	-0,2	-	-0,9	-
Jüngere unter 25 Jahren	6,5	6,9	-0,4	-	0,1	-
50 Jahre und älter	6,7	7,1	-0,4	-	-1,1	-
55 Jahre und älter	7,5	8,0	-0,5	-	-1,2	-
Ausländer	24,6	25,1	-0,5	-	0,2	-
- abhängige zivile Erwerbspersonen insges.	6,8	7,2	-0,4	-	-0,9	-

GEMELDETE STELLEN						
- Zugang im Monat	6.680	6.935	-255	-3,7	287	4,5
sozialversicherungspflichtig	6.520	6.733	-213	-3,2	341	5,5
- seit Jahresbeginn	25.089	18.569	6.520	35,1	833	3,4
- Abgang im Monat	6.109	6.257	-148	-2,4	153	2,6
- seit Jahresbeginn	23.726	17.617	6.109	34,7	1.014	4,5
- Bestand am Ende des Monats	23.332	22.747	585	2,6	2.446	11,7
sozialversicherungspflichtig	22.747	22.166	581	2,6	2.435	12,0

Unterbeschäftigung						
- Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	99.587	103.688	-4.101	-4,0	-5.691	-5,4
- Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,9	-	-	9,0	-

LEISTUNGSEMPFÄNGER *)						
- Arbeitslosengeld (SGB III)	21.648	24.826	-3.178	-12,8	-2.789	-11,4
- Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (SGB II)	114.843	115.162	-319	-0,3	-2.967	-2,5
- Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (SGB II)	39.538	39.649	-111	-0,3	1.286	3,4
- Bedarfsgemeinschaften (SGB II)	90.781	90.985	-204	-0,2	-3.950	-4,2

*) Berichtsmonat und Vormonat hochgerechnete Werte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte revidierte Daten*	Feb 17	Jan 17				
	792.200	791.100	1.100	0,1	9.599	1,2

* Aufgrund von Fehlern im technischen Verarbeitungsprozess der BA ist die Abweichung zu den bisher hochgerechneten Ergebnissen größer als sonst üblich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen TMASGFF, Ref. 31

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Merkmalen in Thüringen im April 2017

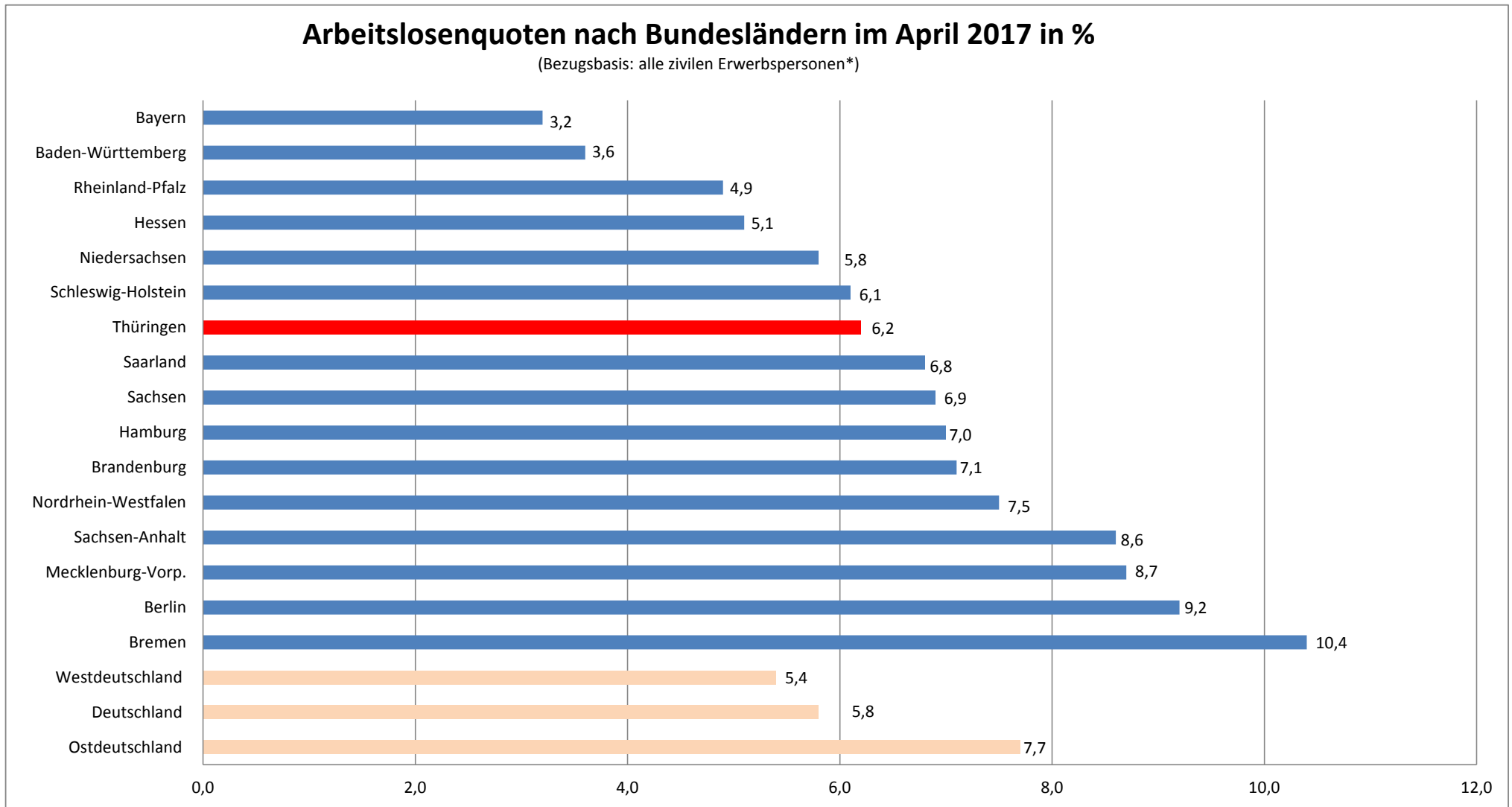
Ausgewählte Merkmale	Bestand						Arbeitslosenquote 1) (alle ziv. EP) in %	
	im Berichtsmonat	Anteil in %	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat			
			absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7		
SGB III und SGB II								
Arbeitslose insgesamt	70.447	100,0	- 4.416	- 5,9	- 10.140	- 12,6	6,2	
Alter	15 bis unter 25 Jahre	5.077	7,2	- 242	- 4,5	- 258	- 4,8	6,5
	dar.: 15 bis unter 20 Jahre	1.267	1,8	- 60	- 4,5	- 9	- 0,7	5,6
	25 bis unter 50 Jahre	36.703	52,1	- 2.194	- 5,6	- 5.316	- 12,7	6,1
	50 Jahre und älter	28.666	40,7	- 1.980	- 6,5	- 4.565	- 13,7	6,7
	dar.: 55 Jahre und älter	19.429	27,6	- 1.220	- 5,9	- 2.677	- 12,1	7,5
Geschlecht	Männer	39.022	55,4	- 3.455	- 8,1	- 5.387	- 12,1	6,5
	Frauen	31.425	44,6	- 961	- 3,0	- 4.753	- 13,1	5,8
Staatsangehörigkeit	Deutsche	63.652	90,4	- 4.281	- 6,3	- 11.323	- 15,1	5,7
	Ausländer 2)	6.707	9,5	- 133	- 1,9	1.163	21,0	24,6
Berufsausbildung	abgeschlossen	49.846	70,8	- 3.771	- 7,0	- 9.198	- 15,6	x
	nicht abgeschlossen	17.874	25,4	- 627	- 3,4	- 2.465	- 12,1	x
	keine Angabe	2.727	3,9	- 18	- 0,7	1.523	126,5	x
Dauer arbeitslos	unter 6 Monate	33.974	48,2	- 4.071	- 10,7	- 3.080	- 8,3	x
	6 Monate bis unter 1 Jahr	11.726	16,6	260	2,3	- 2.113	- 15,3	x
	langzeitarbeitslos	24.747	35,1	- 605	- 2,4	- 4.947	- 16,7	x
	dar.: 2 Jahre und länger	14.187	20,1	- 305	- 2,1	- 1.492	- 9,5	x
	keine Angabe	-	-	-	x	-	x	x
SGB III								
Arbeitslose insgesamt	24.854	100,0	- 3.324	- 11,8	- 81	- 0,3	2,2	
Alter	15 bis unter 25 Jahre	1.817	7,3	- 171	- 8,6	47	2,7	2,3
	dar.: 15 bis unter 20 Jahre	355	1,4	- 53	- 13,0	- 3	- 0,8	1,6
	25 bis unter 50 Jahre	10.920	43,9	- 1.623	- 12,9	518	5,0	1,8
	50 Jahre und älter	12.117	48,8	- 1.530	- 11,2	- 646	- 5,1	2,8
	dar.: 55 Jahre und älter	9.226	37,1	- 991	- 9,7	- 585	- 6,0	3,5
Geschlecht	Männer	13.577	54,6	- 2.783	- 17,0	- 195	- 1,4	2,3
	Frauen	11.277	45,4	- 541	- 4,6	114	1,0	2,1
Staatsangehörigkeit	Deutsche	23.552	94,8	- 3.279	- 12,2	- 500	- 2,1	2,1
	Ausländer 2)	1.300	5,2	- 36	- 2,7	418	47,4	4,8
Berufsausbildung	abgeschlossen	21.585	86,8	- 3.015	- 12,3	- 859	- 3,8	x
	nicht abgeschlossen	2.770	11,1	- 317	- 10,3	429	18,3	x
	keine Angabe	499	2,0	8	1,6	349	232,7	x
Dauer arbeitslos	unter 6 Monate	17.735	71,4	- 3.379	- 16,0	744	4,4	x
	6 Monate bis unter 1 Jahr	4.021	16,2	90	2,3	- 39	- 1,0	x
	langzeitarbeitslos	3.098	12,5	- 35	- 1,1	- 786	- 20,2	x
	dar.: 2 Jahre und länger	1.010	4,1	- 32	- 3,1	- 420	- 29,4	x
	keine Angabe	-	-	-	x	-	x	x
SGB II								
Arbeitslose insgesamt	45.593	100,0	- 1.092	- 2,3	- 10.059	- 18,1	4,0	
Alter	15 bis unter 25 Jahre	3.260	7,2	- 71	- 2,1	- 305	- 8,6	4,2
	dar.: 15 bis unter 20 Jahre	912	2,0	- 7	- 0,8	- 6	- 0,7	4,0
	25 bis unter 50 Jahre	25.783	56,6	- 571	- 2,2	- 5.834	- 18,5	4,3
	50 Jahre und älter	16.549	36,3	- 450	- 2,6	- 3.919	- 19,1	3,9
	dar.: 55 Jahre und älter	10.203	22,4	- 229	- 2,2	- 2.092	- 17,0	3,9
Geschlecht	Männer	25.445	55,8	- 672	- 2,6	- 5.192	- 16,9	4,2
	Frauen	20.148	44,2	- 420	- 2,0	- 4.867	- 19,5	3,7
Staatsangehörigkeit	Deutsche	40.100	88,0	- 1.002	- 2,4	- 10.823	- 21,3	3,6
	Ausländer 2)	5.407	11,9	- 97	- 1,8	745	16,0	19,9
Berufsausbildung	abgeschlossen	28.261	62,0	- 756	- 2,6	- 8.339	- 22,8	x
	nicht abgeschlossen	15.104	33,1	- 310	- 2,0	- 2.894	- 16,1	x
	keine Angabe	2.228	4,9	- 26	- 1,2	1.174	111,4	x
Dauer arbeitslos	unter 6 Monate	16.239	35,6	- 692	- 4,1	- 3.824	- 19,1	x
	6 Monate bis unter 1 Jahr	7.705	16,9	170	2,3	- 2.074	- 21,2	x
	langzeitarbeitslos	21.649	47,5	- 570	- 2,6	- 4.161	- 16,1	x
	dar.: 2 Jahre und länger	13.177	28,9	- 273	- 2,0	- 1.072	- 7,5	x
	keine Angabe	-	-	-	x	-	x	x

Differenzen zu 100 Prozent ergeben sich auf Grund fehlender Angaben.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei der Berechnung der Arbeitslosenquoten für Ältere bleiben Personen ab 65 Jahren unberücksichtigt. Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bzw. auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten beantworten die Frage, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt.

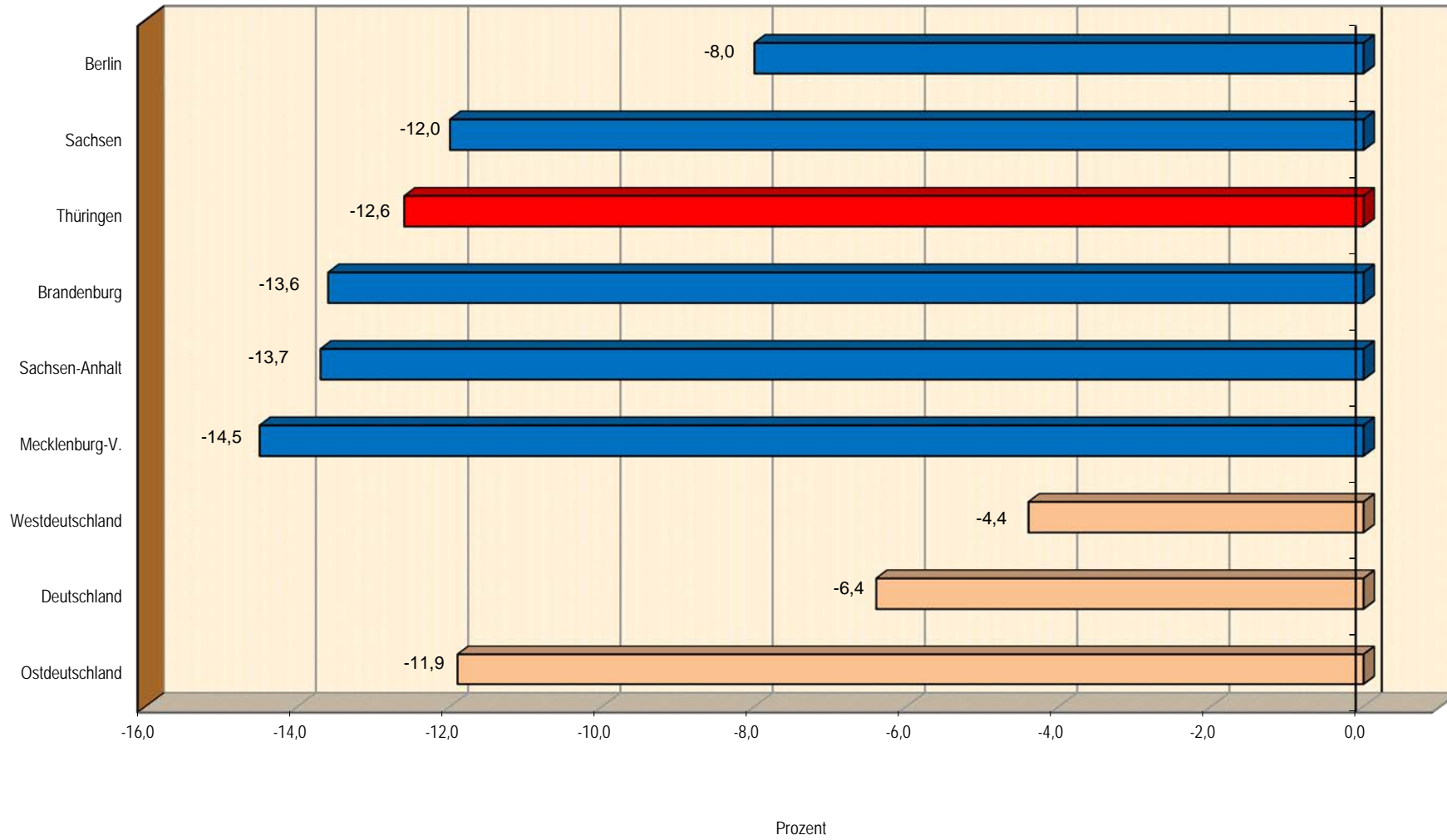
2) Die Berechnung von Arbeitslosenquoten mit einer zeitverzögerten und unterjährig fixierten Bezugsgröße führt derzeit aufgrund der starken migrationsbedingten Veränderungen insbesondere bei Ausländern zu systematischen Verzerrungen. Vgl. hierzu den Methodenbericht der Statistik der BA, Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfsquoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung, März 2016.



* sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen TMASGFF, Ref. 31 Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik, Fachkräftesicherung

Veränderung der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahresmonat (Stand: April 2017)



Arbeitslose in Ostdeutschland

Stand: April 2017

Land	A r b e i t s l o s e				
	Anzahl	Veränderung zum Vormonat		Veränderung zum Vorjahresmonat	
				%	absolut
Berlin	171.433	-3.196	-1,8	-14.993	-8,0
Brandenburg	94.171	-6.118	-6,1	-14.818	-13,6
Mecklenburg-V.	71.990	-7.403	-9,3	-12.205	-14,5
Sachsen	145.127	-9.273	-6,0	-19.847	-12,0
Sachsen-Anhalt	98.817	-5.635	-5,4	-15.738	-13,7
Thüringen	70.447	-4.416	-5,9	-10.140	-12,6
Ostdeutschland	651.985	-36.041	-5,2	-87.741	-11,9
Westdeutschland	1.916.627	-57.458	-2,9	-87.511	-4,4
Deutschland	2.568.612	-93.499	-3,5	-175.252	-6,4

Land	A r b e i t s l o s e n q u o t e n		
	1)		
	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
	%		
Berlin	9,2	9,4	10,2
Brandenburg	7,1	7,6	8,2
Mecklenburg-V.	8,7	9,6	10,2
Sachsen	6,9	7,3	7,8
Sachsen-Anhalt	8,6	9,1	9,9
Thüringen	6,2	6,6	7,0
Ostdeutschland	7,7	8,2	8,8
Westdeutschland	5,4	5,5	5,7
Deutschland	5,8	6,0	6,3

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

(sozialvers.pflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige u. mithelfende Familienangehörige)

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit;

eigene Berechnungen TMASGFF, Ref. 31 Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik, Fachkräftesicherung

Regionaler Arbeitsmarkt in Thüringen

Stand: April 2017

Stadt-/Landkreis	Arbeitslose		Arbeitslosenquote*		
	Berichtsmonat	Veränderung zum Vormonat	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
Erfurt, Stadt	7.181	-235	6,6	6,8	8,0
Weimar, Stadt	2.012	-108	6,5	6,8	7,7
Gotha	4.408	-213	6,0	6,3	6,6
Ilm-Kreis	3.381	-169	5,9	6,2	7,2
Sömmerda	2.301	-125	6,0	6,3	7,1
Weimarer Land	2.125	-213	4,7	5,2	5,8
Mittelthüringen	21.408	-1.063	6,0	6,3	7,2
Eichsfeld	2.465	-276	4,5	5,0	4,9
Kyffhäuserkreis	3.526	-310	8,9	9,6	10,2
Nordhausen	3.207	-216	7,3	7,8	8,3
Unstrut-Hainich-Kreis	4.751	-300	8,5	9,0	9,5
Nordthüringen	13.949	-1.102	7,2	7,7	8,1
Suhl, Stadt	1.045	-16	5,7	5,7	6,7
Eisenach, Stadt	1.618	-53	7,3	7,6	8,2
Hildburghausen	1.449	-119	4,0	4,3	4,4
Schmalkalden-Meiningen	3.114	-300	4,6	5,1	5,1
Sonneberg	1.071	-105	3,5	3,9	4,1
Wartburgkreis	3.224	-166	4,6	4,9	5,2
Südthüringen	11.521	-759	4,7	5,0	5,3
Gera, Stadt	4.740	-124	9,9	10,2	10,0
Jena, Stadt	3.358	-86	6,2	6,3	6,7
Altenburger Land	4.142	-284	8,8	9,4	9,3
Greiz	3.003	-244	5,8	6,3	6,9
Saale-Holzland-Kreis	2.281	-297	5,0	5,7	5,7
Saale-Orla-Kreis	2.412	-241	5,4	5,9	6,3
Saalfeld-Rudolstadt	3.633	-216	6,2	6,6	7,0
Ostthüringen	23.569	-1.492	6,8	7,2	7,4
Thüringen	70.447	-4.416	6,2	6,6	7,0

*) Bezugsbasis: alle zivile Erwerbspersonen:

(Sozialvers.pflichtig u. geringfüg. Beschäft., Beamte, Arbeitslose, Selbständige u. mithelf. Fam.angehörige)

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit;

eigene Berechnungen TMASGFF, Ref. 31 Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik, Fachkräftesicherung

	Apr 17 vorl. Daten	Mrz 17 vorl. Daten	Apr 16 rev. Daten	Veränd. ggü. Vormonat	Veränd. ggü. Vorjahr
Arbeitslose gesamt	70.447	74.863	80.587	-4.416	-10.140
dav.: SGB III	24.854	28.178	24.935	-3.324	-81
dar.: langzeitarbeitslos	3.098	3.133	3.884	-35	-786
SGB II	45.593	46.685	55.652	-1.092	-10.059
dar.: langzeitarbeitslos	21.649	22.219	25.810	-570	-4.161
dav.: unter 25 Jahre gesamt	5.077	5.319	5.335	-242	-258
unter 25 Jahre SGB III	1.817	1.988	1.770	-171	47
unter 25 Jahre SGB II	3.260	3.331	3.565	-71	-305
Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II *	90.781	90.985	94.731	-204	-3.950
Personen in Bedarfsgem.*	163.620	163.838	167.170	-218	-3.550
dar.: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)*	114.843	115.162	117.810	-319	-2.967
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)*	39.538	39.649	38.252	-111	1.286
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	3.254	2.917	2.759	337	495
darunter: Arbeitsgelegenheiten § 16d SGB II	2.224	1.968	2.069	256	155
Förderg. von Arbeitsverh. § 16e SGB II	176	178	121	-2	55
Bundesprogr. Soziale Teilhabe am Arbeitsm.	854	771	569	83	285
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	2.078	2.132	2.026	-54	52
darunter: Förderung abhängiger Beschäftigung	1.940	1.989	1.832	-49	108
Förderung der Selbständigkeit	138	143	194	-5	-56
Aktivierung und berufliche Eingliederung	5.111	4.981	3.490	130	1.621
Berufliche Weiterbildung	1.253	1.371	1.408	-118	-155
	Jan 17 endg. Daten	Dez 16 endg. Daten	Jan 16 endg. Daten	Veränd. ggü. Vormonat	Veränd. ggü. Vorjahr
Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II	90.653	90.435	94.184	218	-3.531
Personen in Bedarfsgem.	162.758	162.044	165.959	714	-3.201
dav.: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	114.460	113.914	116.748	546	-2.288
dar. Langzeitleistungsbezieher	75.402	75.568	81.496	-166	-6.094
unter 25 Jahre	17.330	16.981	14.732	349	2.598
55 und Älter	22.556	22.632	24.442	-76	-1.886
Alleinerziehende	17.363	17.380	17.984	-17	-621
Ausländer	17.032	16.336	9.655	696	7.377
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	39.414	38.973	37.940	441	1.474
dar. Ausländer	6.716	6.362	2.746	354	3.970
Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	1.772	1.820	3.077	-48	-1.305
Nichtleistungsberechtigte (NLB)	7.112	7.337	8.194	-225	-1.082
BG mit Kindern unter 18 Jahren	28.186	28.134	28.779	52	-593
SGB II-Quote	9,4	9,3	9,6	0,1	-0,2
Zahlungsansprüche SGB II (in Tsd. EUR)	73.829	71.637	71.623	2.192	2.206
dav.: Regelbedarf Arbeitslosengeld II (ALG II)	30.270	29.466	29.959	804	311
Regelbedarf Sozialgeld	1.922	1.694	1.182	228	740
Mehrbedarfe	2.000	1.964	2.029	36	-29
Kosten der Unterkunft (KdU)	25.747	25.627	25.512	120	235
Sozialversicherungsleistungen	13.082	12.013	12.297	1.069	785
weitere Zahlungsansprüche	808	873	644	-65	164
durchschnittl. Höhe der monatl. Zahlungsansprüche je BG in Euro	814	792	760	22	54
dav.: Regelbedarf Arbeitslosengeld II (ALG II)	334	326	318	8	16
Regelbedarf Sozialgeld	21	19	13	2	9
Mehrbedarfe	22	22	22	0	1
Kosten der Unterkunft (KdU)	284	283	271	1	13
Sozialversicherungsleistungen	144	133	131	11	14
weitere Zahlungsansprüche	9	10	7	-1	2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit;

eigene Erhebungen TMASGFF, Ref. 33 Arbeits-, Tarifrecht, Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

*) Vormonat und Berichtsmonat hochgerechnete Werte

Achtung: Revision der Grundsicherungsstatistik zum 01.04.2016

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\) - statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de)

Kennzahlen nach § 48a SGB II

Bezugsmonat: Dezember 2016

Kennzahl K1 - Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt:

Die Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) zeigt an, in welchem Ausmaß im Vergleich zum Vorjahresmonat (VJM) die Ausgaben des Jobcenters (JC) für passive Leistungen gesunken bzw. gestiegen sind (in Prozent).

Kennzahl K2 - Integrationsquote:

Die Kennzahl misst die Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, berufliche Ausbildung oder die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in diesem Zeitraum.

K2 VJM gibt Auskunft über die entsprechende Quote im Vorjahresmonat.

Kennzahl K3 - Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern:

Die Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern zeigt an, in welchem Ausmaß im Vergleich zum Vorjahresmonat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher (2 Jahre und länger) gesunken bzw. gestiegen ist (in Prozent).

Region	K1	K2	K2 VJM	K3
Deutschland	5,1	24,6	25,5	-2,2
Baden-Württemberg	11,8	27,0	28,3	0,6
Bayern	11,8	30,7	32,3	-0,8
Berlin	-0,7	25,4	24,7	-2,7
Brandenburg	-1,2	23,9	24,6	-7,8
Bremen	5,8	19,5	20,4	0,3
Hamburg	5,7	23,6	23,8	0,6
Hessen	5,4	24,8	25,7	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	-1,7	26,0	27,8	-8,0
Niedersachsen	6,5	24,5	26,0	-1,4
Nordrhein-Westfalen	5,6	21,7	22,2	0,1
Rheinland-Pfalz	11,3	27,5	28,9	-0,2
Saarland	15,3	21,5	23,8	2,1
Sachsen	-2,3	25,8	26,6	-9,0
Sachsen-Anhalt	0,3	24,0	24,5	-7,5
Schleswig-Holstein	7,5	25,6	26,7	-1,8
Thüringen	1,9	27,9	29,7	-8,0

Region	K1	K2	K2 VJM	K3
JC Altenburger Land	-0,3	20,9	20,9	-7,8
JC Eichsfeld	3,6	25,5	27,4	-7,6
JC Eisenach, Stadt	13,6	28,9	33,0	-8,1
JC Erfurt, Stadt	0,7	33,0	35,5	-6,0
JC Gera, Stadt	11,9	26,1	26,5	-6,8
JC Gotha	3,2	30,5	33,5	-6,7
JC Greiz	-2,4	22,0	24,1	-10,4
JC Hildburghausen	1,4	32,6	31,8	-7,5
JC Ilm-Kreis	-1,5	26,5	26,8	-8,7
JC Jena, Stadt	11,9	31,3	35,5	-6,2
JC Kyffhäuserkreis	-1,6	23,7	25,8	-7,0
JC Nordhausen	-0,1	24,3	28,1	-10,5
JC Saale-Holzland-Kreis	-6,7	28,3	27,8	-8,0
JC Saale-Orla-Kreis	6,2	30,5	32,1	-9,2
JC Saalfeld-Rudolstadt	-3,1	26,9	26,1	-9,9
JC Schmalkalden-Meiningen	2,9	28,6	33,2	-9,3
JC Sömmerda	-3,5	26,1	26,8	-10,4
JC Sonneberg	19,4	27,6	33,8	-3,0
JC Suhl, Stadt	-10,3	31,4	33,0	-10,0
JC Unstrut-Hainich-Kreis	2,5	27,7	28,4	-7,4
JC Wartburgkreis	0,4	25,4	27,7	-7,3
JC Weimar, Stadt	1,2	30,5	32,8	-9,0
JC Weimarer Land	-1,9	31,9	33,8	-9,3

Quelle und weitergehende Informationen zu den Kennzahlen: www.sgb2.info

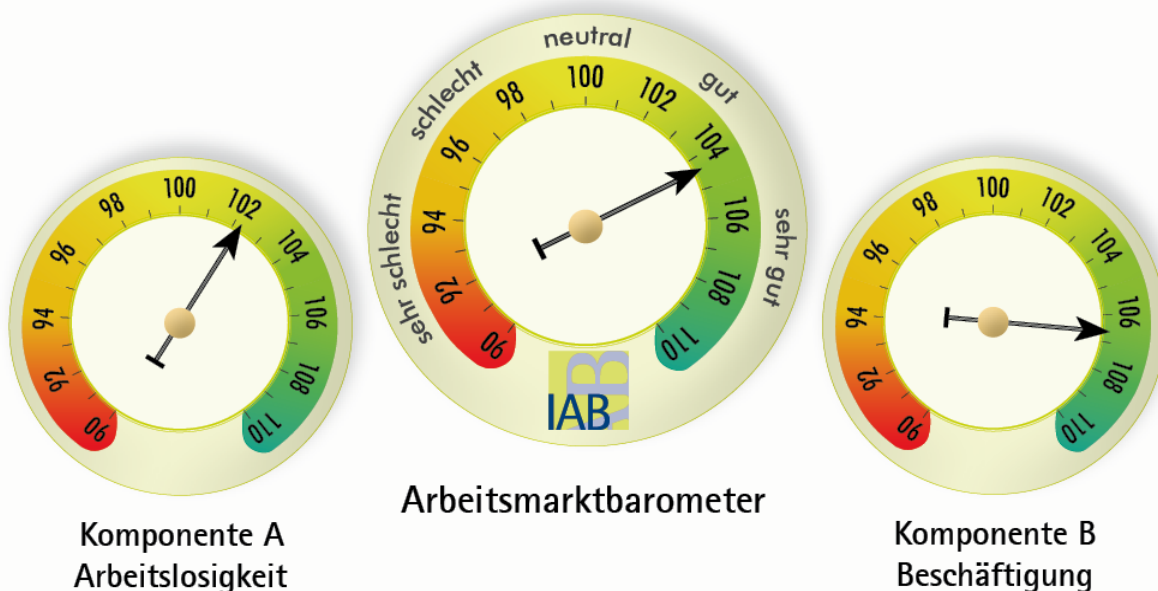
Seit April 2016 bildet das IAB-Arbeitsmarktbarometer den Mittelwert aus den Komponenten "Beschäftigung" und "Arbeitslosigkeit" ab.

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer		Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung					
Februar 2011 bis April 2017		Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit					
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Januar		102,9	100,6	102,4	102,7	103,2	104,1
Februar	104,6	102,4	101,5	103,0	102,6	103,1	104,2
März	105,0	102,2	101,7	102,6	102,7	102,7	104,4
April	105,1	102,0	101,1	102,9	102,7	102,7	104,4
Mai	105,1	101,7	100,6	102,9	103,0	102,6	
Juni	105,0	101,2	101,0	102,7	103,2	102,9	
Juli	104,5	100,5	101,7	102,7	103,3	103,1	
August	103,6	100,5	102,1	102,6	103,4	103,5	
September	103,4	100,5	102,1	102,7	103,3	103,6	
Oktober	103,1	100,6	102,1	102,5	103,3	103,7	
November	103,2	100,3	102,2	102,7	103,2	103,8	
Dezember	103,0	100,5	102,3	102,8	103,5	103,8	

Quellen: Berechnungen des IAB; Statistik der BA; Arbeitsmarktberichterstattung der BA. © IAB

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer im April 2017

Der Arbeitsmarktausblick für die nächsten 3 Monate ist ...



Quellen: Berechnungen des IAB; Statistik der BA; Arbeitsmarktberichterstattung der BA.

© IAB

Eckdaten der Berufsberatung zum Ausbildungsmarkt 2016 / 2017

Berichtsmonat: April 2017

	Thüringen				Ostdeutschland				Westdeutschland			
	Berichtsmonat	Vorjahr	Veränderungen gegenüber Vorjahr		Berichtsmonat	Vorjahr	Veränderungen gegenüber Vorjahr		Berichtsmonat	Vorjahr	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %			absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bewerber seit Beginn des Beratungsjahres	8.613	8.468	145	1,7	69.335	70.052	-717	-1,0	373.642	366.449	7.193	2,0
noch nicht vermittelte Bewerber	5.015	4.885	130	2,7	41.526	42.276	-750	-1,8	194.835	189.010	5.825	3,1
Gemeldete Berufsausbildungsstellen	11.448	11.414	34	0,3	74.831	74.096	735	1,0	388.324	385.064	3.260	0,8
darunter betriebliche Stellen	11.200	11.259	-59	-0,5	72.490	71.844	646	0,9	383.625	379.389	4.236	1,1
außerbetriebliche Stellen	248	155	93	60,0	2.341	2.252	89	4,0	4.699	5.675	-976	-17,2
unbesetzte Berufsausbildungsstellen	7.096	7.308	-212	-2,9	46.638	46.402	236	0,5	213.860	206.113	7.747	3,8
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,33	1,35			1,08	1,06			1,04	1,05		
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgten Bewerber	1,41	1,50			1,12	1,10			1,10	1,09		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Berufsberatungsstatistik, eigene Darstellung TMASGFF Ref. 31 Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik, Fachkräftesicherung

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Poststelle@tmasgff.thueringen.de
www.thueringer-sozialministerium.de